

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

92 (20.4.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 92.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 20. April

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Neblamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. April. Auf Grund der ordnungsmäßig bestandenen maschinentechnischen Staatsprüfung wurde u. a. Kandidat des Maschineningenieurs Fritz Boser von Durlach unter die Zahl der Maschineningenieurpraktikanten aufgenommen.

* Karlsruhe, 19. April. Der Seismograph der großherzoglichen Landessternwarte verzeichnete gestern nachmittag ein einstuändiges Fernerdbeben. Das stärkste Beben war um 2 Uhr 26 Min.

L. Wolfartsweiler, 20. April. Nächsten Sonntag den 22. d. M. wird der sehr beliebte und in weiten Kreisen geachtete Herr Hauptlehrer Hundertpfund hier sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Es soll voranschließlich nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes eine kleine Feier in der Kirche geplant sein, sodann wird abends 9 Uhr dem Jubilar von Seiten des Gesangsvereins Eintracht ein Ständchen dargebracht werden und anschließend daran eine Jubiläumssfeier im Gasthaus zum Röhle stattfinden. Wir wünschen, daß sich an dieser letzteren Feier auch die Herren Kollegen des Jubilars zahlreich beteiligen möchten, denn Herr Hauptlehrer Hundertpfund verdient es in vollstem Maße, daß man diesem so lebenswürdigen Charakterfeste Mann Ehre erweist. Wir wünschen dem Herrn Jubilar, daß es ihm und seiner weiten Familie noch viele Jahre vergönnt sein möge, gesund und glücklich in seinem Dienst und in seiner Familie zu wirken.

* Emmendingen, 19. April. „Der Kaiser ruht in Wort und Bild“. Unter diesem Titel ist soeben aus der Feder Otto Reichmanns im Verlage der Druck- und Verlagsanstalt vorm. Döbler in Emmendingen ein Werkchen erschienen, welches in trefflicher Weise dieses Inselgebirge in der oberen Rheinebene behandelt und einen wertvollen Beitrag zur Landeskunde unserer schönen badischen Heimat für die breite Öffentlichkeit bildet. Das Werkchen, dessen Preis nur 35 Pf. beträgt, ist mit 50 guten Bildern illustriert.

Feuilleton.

15)

Seelenrätsel.

Roman nach dem Englischen von J. P. A.

(Fortsetzung.)

„Hältst Du sie jetzt für so schlecht?“ fragte Frau Barreuer, „ich glaubte, Du hättest sie gern?“

„Gewiß,“ entgegnete er; „sie hat sehr viele Eigentümlichkeiten, die mich sehr interessieren, mich sogar entzücken, aber ebenso ist manches an ihr, das man jetzt nur in Hoffnung dulden kann, daß sie es mit den Jahren verliert. Man amüsiert sich ganz über ihre berbe Offenheit, ihre glückliche Sorglosigkeit, ihre romantische Ideen, solange sie ein Schulmädchen ist, aber möchtest Du alle diese Dinge an einer Frau sehen?“

„Mit den Jahren wird sie schon klüger werden,“ verteidigte seine Schwester ihre junge Freundin.

„Ohne Zweifel; ob sie aber auch sanfter und weiblicher wird? Ich glaube, ihr Vater bildet sich ein, ihr mit der Reife etwas Butes zu tun, während er ihr im Gegenteil ein großes Unrecht zufügt.“

* Meßkirch, 19. April. Das Kind des Sendarman Erb stürzte eine Kaffeekanne um. Der Inhalt ergoß sich über den Körper des armen Geschöpfes, das kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

* Aus Baden, 19. April. Mit der warmen Witterung ist die Zeit der Gewitter angebrochen. So ging im südlichen Schwarzwald vorige Woche ein schweres Gewitter mit Hagelschlag nieder. Der Blitz zündete mehrfach. In Wehlingen (Amt Bonndorf) brannte infolge Blitzschlags das Anwesen d. s. Landwirts Franz Probst nieder.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. April. Der Kaiser hat den Botschafter in Washington, Frhrn. Speck v. Sternburg, beauftragt, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten seine tiefe und aufrichtige Teilnahme an dem elementaren Unglück in den westlichen Ländern der vereinigten Staaten auszusprechen, das auch in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes Mitgefühl und Trauer erweckt. Gleichzeitig wurde der Botschafter angewiesen, auch die warme Sympathie der deutschen Regierung auszudrücken.

Berlin, 19. April. Nach Mitteilung des Kriegsministeriums hat die ostafrikanische Besatzungsbrigade bis auf das in der Provinz Tschili zurückbleibende Detachement am 19. April von Tsingtau aus die Heimreise auf dem Dampfer „Nedar“ angetreten. Führer des Transports ist Oberleutnant Frhr. v. Dapfeda von der 1. ostafrikanischen Infanteriebrigade. Der Transport ist 91 Offiziere und 1756 Mann stark.

Braunschweig, 18. April. Prinzregent Albrecht wird den Kaiser bei den Vermählungsfeierlichkeiten in Spanien vertreten.

* Breslau, 20. April. Mehrere 100 ausgesperrte Metallarbeiter marschierten gestern abend in geschlossenem Zuge durch die Friedrich-Wilhelm-Straße. An der Ecke der Zwergstraße wurden sie von Schutzleuten mit gezogenem Säbel zurückgetrieben. Viele Personen wurden durch Säbelhiebe verletzt.

Mainz, 19. April. Der Direktor der Dresdener Bank in Nürnberg, Gutmann,

dessen Gemahlin und beide Kinder, die sich hier zu Besuch aufhielten, sind infolge einer wahrscheinlich durch Fisch hervorgerufenen Vergiftung, erkrankt. Die Eltern und eine Tochter sind bereits gestorben.

* München, 20. April. Prinz Arnulf von Bayern hat aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von seiner Stellung als Kommandeur des 1. bayerischen Armeekorps nachgesucht.

Bayreuth, 17. April. Kürzlich erschoss sich hier der 18jährige Gymnast Forster, wie die Blätter melden, aus unglücklicher Liebe zu der 14jährigen Tochter eines hiesigen Cafetiers. Der Vater des jungen Mannes sandte nun der „Augsb. Abendztg.“ eine Zuschrift, worin er behauptete, daß sich sein Sohn wegen ehreverletzender Behandlung durch das Rektorat des Gymnasiums das Leben genommen habe. Der Gymnasialrektor Dr. Schmidt erklärte daraufhin in den hiesigen Blättern diese Behauptung für unwahr und teilt mit, daß er wegen Verleumdung und Amtsehreubeleidigung Klage gestellt habe. Andererseits hat, wie die „Frkf. Ztg.“ berichtet, Forster die Sache dem Staatsministerium unterbreitet.

* Meß, 19. April. Heute nachmittag 5 Uhr fand im Generalkommando eine Trauerfeier für den verstorbenen kommandierenden General des 16. Armeekorps, Excellenz Stoeger, statt. Derselben wohnten bei der Vertreter des Kaisers, General der Kavallerie und Generaladjutant v. Deines, Kommandeur des 5. Armeekorps, der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, als Vertreter des Großherzogs von Baden, General der Artillerie und Generaladjutant v. Müller, als Vertreter des Königs v. Sachsen, Oberst von Zobel, als Vertreter des Herzogs von Sachsen-Weimingen, Rittmeister und Flügeladjutant Heyl, als Vertreter des kaiserl. Bezirkspräsidenten Grafen v. Ppelin-Aichhausen, Oberregierungsrat Dr. Freudenfeld, die Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten der gesamten Garnison, Abordnungen aller übrigen Regimenter des Armeekorps, sowie eine Abordnung des 2. thüringischen Infanterie-

„Ja,“ sagte die Schwester lächelnd, „nun sie Dir Villa genommen haben, läßt Du an, ihn auszuzeichnen.“

Die Stunde war gekommen, wo Villa North das Haus in Cambertwell Grove, das so lange ihre Heimat gewesen war, verlassen sollte. Es war ein schwerer Augenblick, da sie unter Händedrücken und Küffen von ihren Schulfreundinnen Abschied nahm. Dann lehnte sie sich bitterlich weinend in die Wagenecke und entzog sich den Blicken ihrer Gefährtinnen, die ihr mit den Taschentüchern einen letzten Gruß zuwehten.

Aber sie weinte nicht mehr, als sie auf dem Deck des großen Dampfers stand und den letzten Vorbereitungen, die getroffen wurden, zuschaute. Es war ein herrlicher Morgen, die Sonne glitzerte in wunderbarer Pracht auf den leicht gekräuselten Wellen des Meeres, ein tiefblauer Himmel breitete sich unermesslich über ihnen. Voll Freude und Ungeduld erwartete Villa die Abfahrt.

Es läutete an Bord zum Zeichen des Aufbruchs für die Gäste.

„Jetzt muß ich zurück ans Land,“ sagte Herr Drummond zu ihr und setzte mit freundlichem Lächeln hinzu: „Daben Sie mir wirklich keinen Auftrag weiter zu geben?“

„Meinen Sie für Herrn Miller?“ fragte sie mit niedergeschlagenen Augen, „o doch! Sagen

Regiments Nr. 32 aus Meiningen, Vertreter der Militärbereine von Metz und Umgebung, sowie die Spitzen der Grollbehörden. Die Trauerfeier wurde vom Militärkapellmeister Friedrich geleitet. Nach derselben erfolgte die Ueberführung der Leiche nach dem Garnisonfriedhofe. Die Truppen der Garnison bildeten in den Straßen Spalier. Auf dem Friedhof fand unter Erweiterung aller militärischen Ehren die feierliche Verfertigung des Sarges in das Grab statt.

* Saargemünd, 20. April. Bei Diruze wurde der Ackerer Siegel während eines Gewitters vom Blitz erschlagen.

Frankreich.

* Paris, 19. April. Der Ministerpräsident weigerte sich, eine Abordnung der ausländischen Postunterbeamten zu empfangen, und erklärte, er wolle nicht Beamte bei sich sehen, die sich im Aufruhr befinden.

* Paris, 20. April. Bei einem Zusammenstoß zwischen 1500 Streikenden und Krasseren in Denain erhielt der Bürgermeister einen Hieb, der die Lähmung der unteren Rinnbäden verursachte.

Paris, 19. April. Der Entdecker des Radiums, Professor Currie, ist heute durch einen Lastwagen in der Rue Dauphin überfahren worden. Er wurde nach einer benachbarten Sanitätswache gebracht, wo er alsbald gestorben ist. Professor Currie war auf dem Strakerpflaster angeglitten.

* Bens, 19. April. Der Dienst zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Becken des Departements Pas-de-Calais wurde verstärkt. Der Bestand der Truppen beläuft sich jetzt auf 17 000 Mann.

Norwegen.

Bergen, 18. April. Der seismographische Apparat des Museums zeigte mittags zwischen 1 und 2 Uhr ein heftiges Erdbeben an. Die eigentliche Erschütterung dauerte 3 Minuten.

Portugal.

* Lissabon, 20. April. Der König eröffnete in Gegenwart der königlichen Familie und hoher Würdenträger den internationalen Medizinerkongress. Zahlreiche deutsche, englische, belgische und holländische Delegierte wohnten der Feier bei. Der König feierte in einer Ansprache die intellektuelle, moralische und soziale Solidarität und sprach die Ueberzeugung aus, daß der wissenschaftliche Kampf der alleinige internationale Kampf der Zukunft sein werde. Darauf hieß der König die Delegierten aus der ganzen Welt willkommen.

Italien.

* Rom, 19. April. Es verlautet, der Papst sei herzleidend und hätte seit 2 Tagen das Bett.

Rußland.

* Petersburg, 19. April. Bei der Entgleisung eines Militärzuges auf der

Sie ihm, daß ich ihm für all den Eherz und das Vergnügen, das er mir bereitet hat, danke, daß das alles aber jetzt vorüber ist. Ach, Herr Drummond, ist es nicht schön, so mit allem brechen zu können und ganz frei in die Welt zu fliegen? Wie freue ich mich darauf! Und wenn Sie mich wiedersehen, werde ich wie umgewandelt sein!

Herr Drummond seufzte und wandte sich ab. Die Glocke klang lauter wahnend, fast ungeduldig. Es mußte geschieden sein.

„Adieu, Herr Acton; Adieu, Billa! Vergessen Sie nicht, uns zu schreiben.“

Schüchtern wie ein Schulmädchen erfaßte sie seine Hand; und doch hielt sie dieselbe einen Augenblick fest und ihre Stimme zitterte, als sie sagte:

„Leben Sie wohl! Sie sind so gütig gegen mich gewesen. Versuchen Sie, freundlich von mir zu denken, und — und wirklich, Sie sind so gut gegen mich gewesen!“

Wenige Stunden später sah Billa North nur noch einen schmalen, weißlichen Streifen von England und jetzt schon war ihr, als hätte sie ihr Heimatland durchaus nicht.

Neuntes Kapitel.

Gleicherweise hatten sie eine schöne, ruhige See; es waren angenehme Leute an Bord

sibirischen Bahn wurden 10 Personen getödet und 15 zum Teil tödlich verletzt.

* Katerinopol, 20. April. Die Heimbesörderung der Mandschuretararmee nimmt ihren regelmäßigen Fortgang. 3 Korps mit je 80 000 Mann sind hier bereits durchgeföhren. Ueberall herrscht vollständige Ruhe.

Amerika.

* Washington, 19. April. General Funston telegraphierte heute dem Kriegsdepartement aus San Francisco, daß die Stadt tatsächlich zerstört ist.

* Oakland, 19. April. Das Asiatenviertel in San Francisco ist zerstört. Auch die Kirche und das College St. Ignatius, eines der größten Jesuiteninstitute, dessen Bau zwei Millionen Dollars gekostet hat, ist zerstört. Die letzten Berichte aus Palo Alto besagen, die feineren Gebäude der Beland Stanford Junior sind sehr schwer beschädigt. Viele Mauern erhielten Risse. Dagegen ist die auf der Ostseite der Bai von San Francisco belegene Staatsuniversität von Kalifornien nicht sehr beschädigt.

* Oakland, 19. April. In Oakland treffen Flüchtlinge aus anderen kalifornischen Städten ein. Die Städte Santa Cruz, Monterey, Gilroy und Hollister sind zerstört. Eine Anzahl Menschen sind umgekommen. Die Zahl der Toten in Santa Cruz soll bedeutend sein. Wie verlautet, wurden 200 Personen in Santa Rosa getödet, 10 000 Personen sich obdachlos. 120 Leichen wurden unter den Trümmern des Agnewirrenhauses in der Nähe von San Jose hervorgezogen. Die hiesigen Gebäude sind erheblich beschädigt, aber keine gänzlich zerstört. 5 Personen sind getödet. Die Schiffe im Hafen von San Francisco blieben unberührt. Die Münze und die Handelsbörse von San Francisco sollen in Flammen stehen.

* Washington, 20. April. Das Repräsentantenhaus hat die vom Senat beschlossene Geldunterstützung von 500 000 Dollars auf 1 000 000 erhöht. Der Senat gab seine Zustimmung. Präsident Roosevelt hat einen amtlichen Aufruf zur Unterstützung der Kriegerwunden in San Francisco erlassen.

* New York, 20. April. Die Gebäude der Southern-Pacific-Bahn in San Francisco sind zerstört. Die Züge fahren aber weiter und bringen Flüchtlinge auf dem Wege über die Halbinsel nach San Jose und San Angelo. Der Zustand der meisten ist bejammernswert.

Berschiedenes.

Ueber das Befinden des Reichskanzlers schreibt der „Tag“: Fürst Bülow hat das Osterfest bei gutem Befinden verbracht. Auf Wunsch des Geheimrats v. Renvers hat der Baktent bis Dienstag das Bett noch nicht verlassen. Der behandelnde Arzt will durch diese Maßnahmen verhüten, daß der Kanzler sofort

und Fräulein North gewann bald ihre gewohnte Heiterkeit wieder. Schneller, als man erhofft, war das Reiseziel erreicht und Billa zeigte sich wirklich als eine ausgezeichnete Reisesährtin. Sie kannte keine Ermüdung, nahm alle Unquemlichkeiten frohen Mutes mit in Kauf, alles nur leidlich häßliche und Unangenehme sah sie in rosigen Lichte, alles Schöne erregte ihre höchste Bewunderung.

Auch in Bezug auf Geselligkeit bot sich ihr manches Vergnügen und manche Abwechslung. Sie wurde in verschiedene Familien eingeföhrt, wo sie junge Leute kennen lernte, die sie im Stillen bewunderten und von denen wohl mancher hoffte, diesen schönen Jagdbogel zu fangen — aber umsonst, sie war zu geschäftig, zu eifrig, zu heiter und glücklich, um die bittenden Blicke und Seufzer zu bemerken.

Aber selbst Herr Acton wäre einigermaßen betroffen gewesen, wenn er hätte ahnen können, was während dieser Zeit in dem Herzen seiner Tochter vorging.

Sie hatte England mit Freunden den Rücken gekehrt; aber je weiter sie kamen, desto mehr traten ihr die Schattenseiten ihrer Heimat in den Hintergrund und bald sah sie, wenn sie zurückblickte, nur noch ihr schönes England vor sich. Bald war all das Bittere, Demütigende

die gesamten Geschäfte übernimmt und eine Reihe von Persönlichkeiten zum Vortrag bezieht. Den hiermit verbundenen Anstrengungen soll der Kanzler noch einige Tage entzogen werden. Wahrscheinlich aber wird Fürst Bülow schon in allernächster Zeit das Krankenzimmer verlassen können.

Der frühere Instrukteur in der Chinesischen Armee, Wilhelm v. Hanneken, der im Chinafeldzug als einer der beiden Führer des Roten Kreuzes sich große Verdienste erworben hat und in den letzten Jahren seine reichen Uebersee- und Tropenkenntnisse schriftstellerisch verwertet hat, ist nach der „Allg. Ztg.“ am Samstag in Berlin gestorben.

Aus Como wird der Köln. Ztg. berichtet: Der geachtete und viel gelesene Schriftsteller Luigi Barberis, Schuldirektor in Ghivasso (Piemont), wurde am Ostermontag von seinem eigenen halbblinden Sohn durch Revolvergeschüsse getödet. Hierauf richtete der Mörder die Waffe auf die Mutter, tötete auch diese und schließlich sich selbst.

Frankreichs Verluste an Offizieren im Krieg 1870. Nach mehrjährigen Studien hat der Archivar Martinien im Auftrag der historischen Abteilung des französischen Generalstabes ein vollständiges Verzeichnis von allen Offizieren, die während des Krieges vom Juli 1870 bis zum Februar 1871 getödet oder verwundet wurden, aufgestellt. Man erfährt daraus, daß während des Krieges 2359 Offiziere getödet wurden oder an ihren Verwundungen starben, während 5424 Offiziere Verwundungen davon trugen, so daß also im ganzen 7783 Offiziere kampfunfähig gemacht worden sind. Von dieser Summe kommen auf die Rheinarmee 891 Offiziere, darunter 314 Tote, auf die Regimenter 1974, darunter 314 Tote, auf die Armee von Chalons 1084, darunter 347 Tote, die Armee der Verteidigung von Paris 1154, darunter 390 Tote, die Armeen der Loire und Normandie 1524, darunter 420 Tote, die Armeen der Vogesen und des Westens 505, darunter 144 Tote, die Nordarmee 359, darunter 86 Tote, endlich auf die Verteidigung von besetzten Plätzen 313 Offiziere, darunter 74 Tote. Vom Generalstab wurden 26 Generale getödet und 70 verwundet, darunter in der Schlacht von Sedan allein 5 getödet und 22 verwundet. Von den 70 verwundeten Generalen sind heute nur noch 2 am Leben, der pensionierte Divisionsgeneral Chagrin de Saint-Hilaire, der trotz seiner 85 Jahre und der Verwundungen, die er bei Sedan erhielt, noch immer sehr rüstig ist, und der General Dufaire de Bessol, der ehemalige Kommandierende des 19. Armeekorps, der in der Schlacht von Saint-Quentin verwundet wurde. Abgesehen von den Feldzügen von 1812 und 1813 hatte kein Krieg des ersten Kaiserreichs dem französischen Offizierkorps so verhältnismäßig schwere Verluste zugefügt wie der von 1870.

ihrer früheren Lebens, das sie fortgeritten hatte, vergessen, und mit herzlichster, tiefer Sehnsucht gedachte sie ihres kleinen Freundeskreises. Sie meinte, es gäbe in der ganzen Welt keinen so schönen, traulichen Ort, wie der kleine Garten hinter James Drummonds Hause. Ihre Uebung tat alles, sie zu erheitern und zu erhalten, aber sie bestand nur aus Bekanntem; ihre Freunde gehörten der vergangenen Zeit an, die ihr jetzt so teuer ward.

Wie manchen Abend, wenn ein großer, glänzender Stern am nördlichen Himmel schien, blickte sie zu ihm auf und dachte in ihrem Herzen: „Ach, wie glücklich müßt Du sein, denn Du kannst über das Meer hinwegblicken und meine Heimat schauen!“

Und mit welchen Gefühlen dachte sie an den Gesährten ihres Abenteuers, das die Hauptursache ihrer Selbstverbannung gewesen war. Anfangs schämte sie sich der ganzen Geschichte so, daß sie gar nicht an sie denken mochte; dann betrachtete sie das Ganze halb belustigt; sie lächelte über ihre Torheit und hätte wohl wissen mögen, wie er jetzt darüber dachte.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Bekämpfung der Reblaus, hier die Neuanpflanzung von Reben betreffend.

Nr. 12,663. Nach § 21 der Verordnung Sr. Ministeriums des Innern vom 18. Oktober 1905, die Bekämpfung der Reblaus betr., hat der Grundbesitzer, welcher Reben neu anlegen will, gleichviel ob das Grundstück bereits mit Reben bepflanzt war oder nicht, der Ortspolizeibehörde der betreffenden Gemarkung **mindestens 4 Wochen** vor Ausführung der Arbeit schriftlich oder durch protokollarische Erklärung hievon Anmeldung zu erstatten.

Als Neuanlage von Reben gilt es auch, wenn Reben in Rebschulen oder Biergärten gepflanzt und wenn vorhandene Rebstöcke durch Nachpflanzung ergänzt werden, nicht aber die Ergänzung von Reben durch Vergruben.

In der Anmeldung ist anzugeben:

- die Lage und Größe des Grundstücks, womöglich unter Bezeichnung der Nummer,
- der Zeitpunkt der beabsichtigten Anpflanzung,
- ob Wurzelreben oder Blindreben verwendet werden sollen und zwar:
- in welcher Zahl,
- in welchen Sorten,
- woher das Pflanzenmaterial bezogen wird.

Die Ortspolizeibehörde stellt Bescheinigung über die Anmeldung aus und hat eine Abschrift derselben dem Obmann der örtlichen Beobachtungskommission oder örtlichen Vertrauensmann und dem Bezirksobmann mitzuteilen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt in Hohenwettersbach werden beauftragt, dies in der Gemeinde ortsüblich bekannt zu machen.

Durlach den 16. April 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die gärtnerstatistische Erhebung vom 9. Mai 1906 btr.

Nr. 12,794. An die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Das Sr. Ministerium des Innern hat zur Gewinnung der Unterlagen für eine Regelung der gewerberechtlichen Verhältnisse der Gärtnereihilfen im Großherzogtum eine gärtnerstatistische Zählung angeordnet. Als Aufnahmetag ist **der 9. Mai 1906** festgesetzt; die Angaben haben sich auf den Stand von diesem Tag zu beziehen. Zu diesem Zweck erhalten die Ortspolizeibehörden den voraussichtlichen Bedarf an:

- Fragebogen über Gärtnereibetriebe (Geschäfte) bezw. für selbständige Gärtnerei Unternehmer (Geschäftsinhaber, Betriebsleiter, Gartendirektoren u.),
- Zählkarten für Unternehmer u. für gelernte oder angelernte Gärtner und Gärtnerlehrlinge beiderlei Geschlechts und
- eine Anweisung über die gärtnerstatistische Erhebung, die genau zu beachten ist.

Wir machen die Bürgermeisterämter noch besonders darauf aufmerksam, daß der Fragebogen für den einzelnen Betrieb (das einzelne Geschäft) im ganzen bestimmt ist. Er ist deshalb von den Unternehmern, Betriebsleitern, Arbeitgebern im Gärtnereigewerbe auszufüllen. Auf der ersten und letzten Seite des Fragebogens finden sich hierzu eine Anleitung bezw. Erläuterungen, mit deren Inhalt sich auch die Gemeindebehörden genau vertraut zu machen haben, um etwa nötige Auskünfte erteilen zu können. Die Zählkarte dagegen ist für die einzelnen im Gärtnereiberufe tätigen Personen bestimmt. Die Unternehmer u. haben somit außer dem Fragebogen noch je eine Zählkarte für ihre Person bezw. für jeden tätigen Mitarbeiter auszufüllen und ferner dafür besorgt zu sein, daß auch für jeden bei ihnen am 9. Mai 1906 beschäftigten, gelernten oder angelernten Gärtner und Gärtnerlehrling ebenfalls eine Zählkarte ausgefüllt wird.

Die Zählkarte ist also von jeder am 9. Mai 1906 im Gärtnereigewerbe beschäftigten Person auszufüllen, die in irgend einer Sonderart der Gärtnerei (siehe oben) als Unternehmer, Arbeitgeber, Betriebsleiter oder als gelernter und angelernter Gärtner, Gärtnergehilfe, Gärtnerlehrling, gleichviel ob männlichen oder weiblichen Geschlechts, berufstätig ist, d. h. ihren Erwerb ganz oder teilweise — haupt- oder nebenberuflich — in der Gärtnerei findet. Dabei sind die bloß angelernten Gärtner (Spezialisten und dergl.) genau ebenso wie die gelernten zu behandeln; dasselbe gilt für solche gelernten oder angelernten Gärtner, die zur Zeit der Erhebung oder in der Regel lediglich in der Geschäftsstube (im Kontor), in einem Arbeiteraum oder Laden als Verkäufer u. s. w. beschäftigt sind.

Keine Zählkarten sind auszufüllen für gärtnerisch ungelernete Hand- und Tagearbeiter, nicht gärtnerisch ausgebildete Packer, Kutscher und ähnliches Hilfspersonal, ferner für Verkäufer und Verkäuferinnen ohne gärtnerische Vorbildung, für kaufmännisches Geschäfts- und Verwaltungspersonal ohne gärtnerische Vorbildung, überhaupt für nicht gärtnerisch-technisches, nicht gärtnerisch gelerntes oder angelerntes Personal. Diese Personen werden hinreichend in dem Fragebogen durch die Angaben der Arbeitgeber erfasst.

Die Zählung hat durch die Ortspolizeibehörde zu erfolgen.

Die Ortspolizeibehörden haben die unter diese Erhebung fallenden Gärtnereibetriebe (Geschäfte) sorgfältig zu ermitteln, die Fragebogen und die erforderliche Zahl von Zählkarten an die Unternehmer, Inhaber, Betriebsleiter u. s. w. bis spätestens zum **2. Mai 1906** zur Ausfüllung auszugeben und erforderlichenfalls (z. B. bei Krankheit, Abwesenheit u. s. w.) nach dem Stande vom 9. Mai 1906 für sie aufzustellen. Für die Verteilung der Zählpapiere ist zu beachten, daß jeder Gärtnerei-Unternehmer, Geschäftsinhaber, — Betriebsleiter — d. h. jeder Selbständige —, gleichviel ob die Gärtnerei sein Haupt- oder sein Nebenerwerb ist, ob er mit Gehilfen oder allein arbeitet, ob er eigene Gärtnerei bewirtschaftet oder nur für Kunden arbeitet, ob er Gärtnerei-Erzeugnisse heranzieht oder damit handelt, eine Zählkarte über seine Person und einen Fragebogen über seinen Betrieb, sein Geschäft auszufüllen hat. Dagegen hat jeder am 9. Mai 1906 beschäftigte, in nicht selbständiger oder leitender Stellung befindliche gelernte Gärtner (Obergärtner, Gärtnergehilfe, Gärtnerlehrling), zu denen auch die halbgelernten oder für eine Spezialität angelernten Personen zu rechnen sind, nur die Zählkarte über seine Person auszufüllen.

Reichen die den Gemeinden zugegangenen Zählpapiere nicht aus, so ist der Mehrbedarf bei uns anzufordern.

Die Wiedereinsammlung der ausgefüllten Fragebogen und Zählkarten in den Gemeinden hat am **11. Mai 1906** zu beginnen und muß bis zum **14. Mai 1906** beendet sein.

Die ausgefüllten sowie die nicht verwendeten Fragebogen und Zählkarten sind von den Bürgermeisterämtern bis spätestens zum **19. Mai 1906** hierher vorzulegen.

Bei der Vorlage der Zählpapiere hierher ist zu bescheinigen, daß die Ermittlung der unter die Erhebung fallenden Personen und Unternehmungen vollständig erfolgt ist.

Von denjenigen Gemeinden, in denen Gärtnereibetriebe der gedachten Art bezw. gelerntes oder angelerntes Gärtnereipersonal nicht vorkommen, ist längstens bis **19. Mai 1906** anher Fehlanzeige zu erstatten.

Der Empfang der Druckfachen und die Kenntnisnahme von dieser Verfügung sind uns binnen 3 Tagen zu bestätigen.

Durlach den 19. April 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Laub-Versteigerung.

Die Stadt Durlach löst am **Montag den 23. April, nachmittags 2 Uhr**, in Nagels Halle in Durlach öffentlich versteigern: Abteilung VII Bergwald, Schlag 21, 22: **65 Lose Streulaub**. Durlach den 20. April 1906.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Samstag den 21. April l. J., nachmittags 2 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, 3. Stock, im Auftrag der Erben der + Gabriel Kühnle, Maurers Witwe, nachstehende, auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

1. Lagerbuch Nr. 385. Gewann an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, 1,67 a Gartenland, efs. Nr. 384, Wüst Adam, Werkmeister, afs. Nr. 386, selbst.

2. Lagerbuch Nr. 386. Gewann an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, 1,57 a Gartenland, efs. Nr. 385, selbst, afs. Nr. 387, Ammann Wilhelm, Landwirt.

3. Lagerbuch Nr. 5362. Gewann Kennenthal, 7,12 a Ackerland, efs. Nr. 5361, Philipp Heinrich, Tagelöhners Witwe, afs. Nr. 5363, Better Karl Maurer.

Durlach den 10. April 1906.

August Geber, Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Möbliertes Zimmer

gegenüber dem Schloßgarten sofort zu vermieten
Ettlingerstraße 27.

Ein freundliches, gut möbliertes **Balkon-Zimmer** mit Aussicht auf den Turmberg ist an bessern Herrn auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen
Mollkestraße 7, 1. St.

An einen soliden Arbeiter ist ein freundliches **Zimmer** zu vermieten
Scholdstraße 6, 3. Stock.

Eine **3-Zimmer-Wohnung** mit Glasabschluß nebst allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Pfinzstraße 59.

Eine unabhängige besorgte Frau, welche auch Liebe zu Kindern hat, sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Zu erfragen
Gröningerstraße 23, 4. St.

Putzfrau

für Monatsdienst gesucht
Hauptstraße 16 im Laden.

Zwei Frauen,

die auf dem Felde arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung bei
Karl Joller.

Militär-Verein.

Monatsversammlung
findet am
Samstag den 21. d. Mts.,
abends 8^{1/2} Uhr,
im Lokal (Graf) statt.
Die geprüfte Vereins-Rechnung
für das Jahr 1905 liegt zur Ein-
sicht auf.

Der Vorstand.

Bitherverein Durlach.

Gegr. 1898.

Morgen Samstag
präzis 9 Uhr:
Vierteiljahrs-
versammlung
bei Mitglied Weiler z. Meyerhof.
Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kanarienvogel-Verein
Durlach.



Samstag den 21. April,
abends 9 Uhr, findet bei Mitglied
Gummel zum Krokodil unsere
Monatsversammlung
statt.

Der Vorstand.

Achtung!

Heute verkaufe ich **prima**
jung. fettes Pferdefleisch.
Kaufe auch stets **Schlachtpferde**
zu den höchsten Preisen an.
Martin Mühlthaler,
Kelterstraße 23.

Bims die Hand
mit
Abrador

Wiesenheu

ist zu verkaufen
Blumenstraße 11.

Bergheu, 12-13 Zentner,
hat zu verkaufen
Philipp Meuse,
Aue, Wilhelmstraße 7.

Platzmangels halber ist zu ver-
kaufen 1 vollständiges Bett mit
Kopf und Matratze, sehr gut er-
halten. Ebendasselbst ist 1 Kinder-
siegewagen und 1 Kinderstuhl, zer-
legbar, für nur 10 Mark abzu-
geben. Näheres

Mittelstraße 9, parterre.

Nähmaschinen,

2 Stück, noch neu, System Ring-
schiff und Bobbin, sind preiswert
zu verkaufen
Auerstraße 7 III. rechts.

Lichtechte
Crème-Farbe
zum Färben von Rouleaux, Spitzen,
Gardinen etc.
per Flasche 25 S. empfiehlt
Adler-Drogerie August Peter.

Wer Stellung sucht,
verlange die „Deutsche
Baranzen-Post“ 192 Göttingen.

Konsumverein für Durlach und Umgegend,

c. G. m. b. H.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 7. April machen
wir unsere verehrl. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zwecks Ein-
holung der Offerten die Bestellungen auf Kohlen **schriftlich** (genaue
Adresse und Angabe der Zentnerzahl) bis 1. Mai in der Verkaufs-
stelle abzugeben sind.
Der Vorstand.

Zum Schulanfang!

Samstags und Sonntags diese
Woche kommen große Posten

Schulanzüge und Blusenanzüge,
Pumphosen

in Cheviot und Kamugarn

bis
20% Rabatt
zum Verkauf.

Krämers

Herrenkonfektionshaus Durlach,
Hauptstr. 76, vis-à-vis d. Krokodil.

Feinste Allgäuer Romadour-Käse,

per Laitchen 25 Pfg.

feinste Glässer Münster-Käse,

per Pfund 80 Pfg.

feinste Emmenthaler Käse,

per Pfund 1 M.

vollfetten Alpenlimburger,

per Pfund 45 Pfg.

Mainzer Handkäse,

3 Stück 10 Pfg., Kiste 2,90 M.

Philipp Lager & Filialen.

Speise- u. Saatkartoffeln,

Magnum bonum,

prima Ware, per Zentner 3 Mark, empfiehlt

Karl Zoller, Mittelstraße 10,
Telephon 82.

Saatkartoffeln,

garantiert sortenechte:

Kaiserkrone, früheste und ertragreichste, pr. Ztr. A 6.—

Up to date, mittelfrühe, sehr ertragreich, " " " 4 50.

Leo, beste u. ertragreichste aller Spätartoffeln, " " " 4 50.

sowie verschiedene andere frühe und späte Sorten empfiehlt

Andreas Selter, Samenhandlung und Gärtnerei, Aue.

Nur 1 Mark das
Los

der sehr günstigen Badener

Geld-

Loterie zugunsten des Hamilton-Palais

Ziehung bereits 5. Mai

3288 Bargewinne
ohne Abzug **M.**

45,800

1. Hauptg. M. 20 000

2. Hauptg. M. 5 000

2 à 1000 = 2 000

4 à 500 = 2 000

3280 Gew. 16 800
zus.

Los 1 M. 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 Pf.
versendet

J. Stürmer General-Debit
Strassburg i. E.

Zum Servieren

für Sonntags werden 2 bis 3

Frauen gesucht.

Grüner Hof.

Dienstmädchen,

ein fleißiges, für die Küche gesucht.

Lohn A 55-60 pro Vierteljahr.

Philipp Lager.

Ein Mädchen, welches das

Kleidermachen erlernen will,

kann sofort eintreten bei

Frau Sildenbrand, Kaserne.

Nachhilfe in Französisch,

Englisch und

Mathematik für Schüler wird gründ-
lich erteilt. Adressen bittet man bei
der Expedition d. Bl. abzugeben.

Werkstätte

mit Lager für ruhiges Geschäft zu
vermieten **Palmienstr. 10, 2. St.**

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt
teilen wir Freunden
und Bekannten mit,
daß unsere innigst-
geliebte, unvergessliche
Tochter, Schwester,
Schwägerin u. Tante

Anna Letterer

nach langem schweren, mit Ge-
duld ertragenem Leiden sanft
in dem Herrn entschlafen ist.

Durlach, 20. April 1906.

Um stille Teilnahme bitten
die betrübtete Mutter und Ge-
schwister:

Frau Rosa Krummer Witwe.

Die Beerdigung findet Sonn-
tag nachmittag 4 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Ein Hausbursche

von 16-18 Jahren sofort gesucht
Schweizerhaus.

Ein älteres, braves, fleißiges
Mädchen vom Lande sucht Stelle.
Näheres **Spitalstraße 25.**

Ein Mädchen sucht **Kost und**
Wohnung. Zu erfragen
Jägerstraße 15, 2. St.

Verloren ein silberner **Bier-**
zippel (Uhranhängsel) mit schwarz-
Bund. Abzugeben gegen Belohnung
Polizeiwachstube

Wer Ersatzteile oder
Pneumatikbraucht,
sein Rad gut re-
pariert oder emai-
liert haben will,
gehe zu
Busch & Afsenz,
Mechaniker, Hauptstraße 73.

„Nassin“

zur sofortigen Vernichtung von
Kopf-Ungeziefer u. deren Brut.
Per Flasche **30 u. 50 Pfg.**
Adlerdrogerie August Peter

Für sofort ein reinliches Mädchen
zum **Bekaustragen** gesucht. Zu
erfragen **Ede Werder u. Woltke-**
straße im Laden.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 22. April 1906

In Durlach:

Vormittags: Hr. Stadtpfarr **Vogelmann.**

Nachmittags 1 Uhr **Christenlehre:** Herr

Stadtpfarrer **Specht** mit seinen Kon-

firmanden beider Jahrgänge.

Nachmittags 2^{1/2} Uhr: Hr. Stadtpf. **Specht.**

In Wolfartsweiler:

Vormittags 9 Uhr: Hr. Stadtpf. **Specht.**

Evangel. Vereinshaus.

(Zehnstraße 4).

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

8 " Bibl. Vortrag.

Montag 8 " Jungfrauen-Verein.

Dienstag 8 " Missionsverein.

8 " Junglingsabend.

Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.

Donnerstag 8 " Singstunde Männerchor.

Freitag 8 " Sonntagsschulvorbrg.

Friedenskapelle.

(Seboldstraße).

Sonntag 10 Uhr: Predigt (Pr. Berner).

" 11 " Sonntagsschule.

" 3 " Jungfrauenverein.

8 " Predigt.

Montag 9 " Singstunde.

Dienstag 9 " Missionsverein.

Donnerstag 9 " Weistunde.

Wolfartsweiler:

Sonntag 13 Uhr: Predigt (Pred. Berner).

Stadtdurlach.

Standeshlags-Auszüge.
Gestorben:
16. April: **Margarete geb. Zoller, Witwe**
des **Schuhmachers Christof**
Müller, 82 Jahre alt.